

Bleibt alles anders: Öffentliche Bibliotheken in Bayern 2016

Welche Aussage hat der Titel des Songs von Herbert Grönemeyer für den Rück- und Ausblick auf die bayerischen öffentlichen Bibliotheken?
Ganz einfach: die Bibliotheken bleiben, sie verändern sich jedoch.

Von Ralph Deifel

Viele Bibliotheken erfinden sich im Laufe der Jahre immer wieder neu, um die jeweils aktuellen Anforderungen an sie möglichst gut erfüllen zu können. Sie trennen sich von Beständen, nehmen neue Medien in ihre Angebotspalette auf, sie erschließen weitere Benutzerschichten, sie stellen vermehrt ihre Nachschlagewerke von gedruckten Ausgaben zu Online-Ausgaben um, sie sind innovativ, gelegentlich auch risikofreudig, manchmal auch mutig. Andererseits bleiben viele Bibliotheken aus unterschiedlichen Gründen bei ihren bewährten Aufgaben und Dienstleistungen und wirken eher im Stillen.

„Mit ihrem aktuellen Angebot fördern öffentliche Bibliotheken kulturelle Teilhabe, politische Meinungsbildung und lebensbegleitendes Lernen. In Kooperation mit Initiativen, Vereinen, Organisationen und anderen Bildungsträgern begeistern sie Menschen für Wissen in unterschiedlichsten Formen und bieten mit Lesungen, Konzertab-

den, Filmreihen, Kabarett oder Ausstellungen ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm.“ So steht es im Grußwort von Staatssekretär Bernd Sibler, MdL, zu dem im Jahr 2016 erschienenen Bayerischen Bibliotheksplan. Dieses vom bayerischen Ministerrat beschlossene Konzeptpapier identifiziert die zentralen Aufgabenfelder der bayerischen Bibliotheken und ist richtungsweisend für die Weiterentwicklung der bayerischen Bibliothekslandschaft. Darin werden die wesentlichen Leistungsfelder der bayerischen Bibliotheken aller Fachrichtungen dargestellt sowie Zukunftsperspektiven, Stärken und Entwicklungsbedarfe aufgezeigt.

Wie stellen sich nun die Gesamtergebnisse der öffentlichen Bibliotheken und Büchereien im Freistaat des Jahres 2016 dar? Die Entwicklungen sind gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabil geblieben, wie aus der Tabelle ablesbar ist.

Öffentliche Bibliotheken in Bayern (alle Trägerschaften)

	2016	2015	Trend
Zahl der Bibliotheken	1.832	1.875	-2,3 %
Aktive Entleiher	1.483.746	1.496.893	-0,9 %
Anteil Entleiher an Einwohnern	12 %	12 %	0,0 %
Bibliotheksbesuche	25.145.673	24.874.142	+1,1 %
Besuche je Einwohner	2,0	2,0	0,0 %
Bestand (Physische Medien)	22.380.656	22.528.538	-0,7 %
Phys. Medien je Einwohner	1,7	1,7	0,0 %
Entleihungen	66.411.700	66.825.382	-0,6 %
Entleihungen je Einwohner	5,2	5,2	0,0 %
Umsatz (Physische Medien)	2,8	2,9	0,0 %
Veranstaltungen	60.966	61.060	-0,2 %
Gesamtausgaben	151.823.455 €	162.253.057 €	-6,4%



Innenstadtbibliothek
Carl Friedrich Eckart Stiftung
in Fürth

Die Entwicklung der öffentlichen Bibliotheken in kommunaler Trägerschaft hat einen ähnlichen Verlauf genommen, stellt sich in einigen Aspekten jedoch anders als der Durchschnitt dar:

Kommunale öffentliche Bibliotheken

	2016	2015	Trend
Zahl der Bibliotheken	731	733	-0,3 %
Bibliotheksorte	596	598	-0,3 %
Aktive Entleiher	1.005.084	1.006.099	-0,1 %
Anteil Entleiher an Einwohnern	12,0 %	12,0 %	0,0 %
Entleiher bis 12 Jahre	283.366	273.599	3,6 %
Bibliotheksbesuche	19.603.795	19.301.027	1,6 %
Besuche je Einwohner	2,3	2,3	0,0 %
Bestand (physische Medien)	14.889.627	14.923.847	-0,3 %
Phys. Medien je Einwohner	1,8	1,8	0,0 %
Entleihungen (physische und virtuelle Medien)	52.687.008	53.132.623	-0,8 %
Entleihungen je Einwohner	6,3	6,4	0,0 %
Umsatz (phys. Medien)	3,5	3,6	0,0 %
Gesamtausgaben	132.520.388 €	142.884.313 €	-7,3 %
Erwerbungs Ausgaben	14.511.759 €	14.270.340 €	1,7 %
Veranstaltungen	38.016	36.735	3,5 %
Beschäftigte Personen (Anzahl)	2.641	2.623	0,7 %
Personalkapazität (Vollzeitäquivalente)	1.543	1.523	1,3 %
Ehrenamtliche Personen (Anzahl)	1.908	2.004	-4,8 %

Digitale Medienangebote

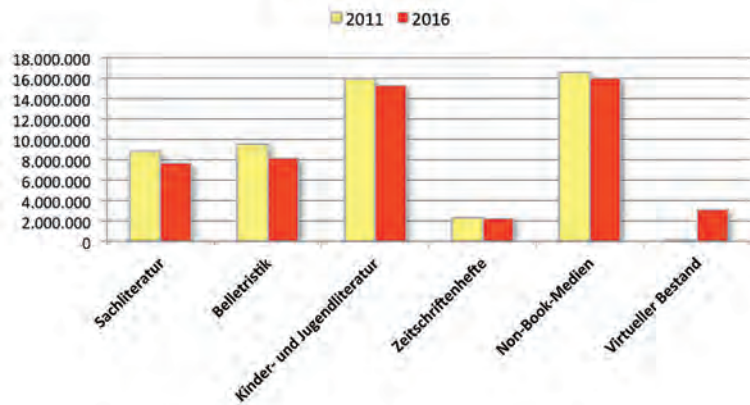
Die bayerischen öffentlichen Bibliotheken sind im Laufe der letzten fünf Jahre digitaler geworden: Eine differenzierte Betrachtung der Ausleihergebnisse über diesen Zeitraum ergibt, dass der Anteil bzw. die Anzahl der Entleihungen der physischen Medien (Bücher, Zeitschriften, Spiele, CDs, DVDs u. ä.) geringer geworden sind, die Anzahl und der Anteil der digitalen Medien und Angebote (E-Books, E-Zeitschriften, E-Audio usw.) deutliche Zuwächse verzeichnen konnten.

Medienausleihe rund um die Uhr? Unabhängig von den Öffnungszeiten der Bibliothek? In Bayern wird dies immer

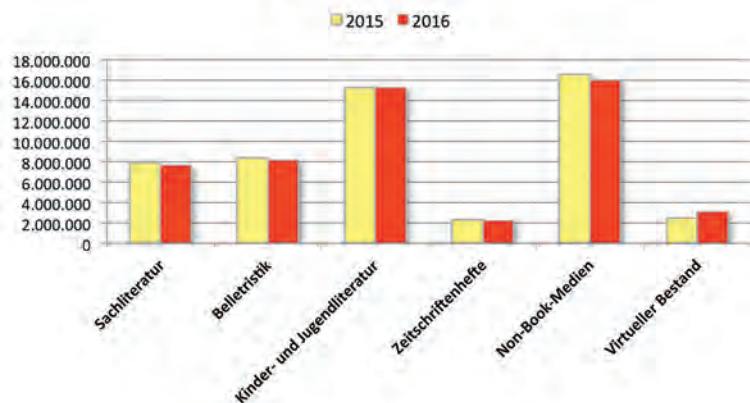
selbstverständlicher. Insgesamt bieten 16 E-Medien-Verbünde Medien zum Download an. Der Verbund mit den meisten Teilnehmern ist eMedienBayern mit gegenwärtig 114 Bibliotheken. Er wird extern von einer Fachkraft koordiniert, was personelle und finanzielle Ressourcen schont. Außerhalb der Verbünde bieten 12 Bibliotheken – meist Großstadtbibliotheken wie München und Augsburg – elektronische Medien zur Ausleihe an. Die Ausleihe der virtuellen Medien ist 2016 um 26,7 Prozent gestiegen und kompensiert die zurückgehenden Entleihungsergebnisse bei den physischen Medien.

Das digitale Angebot hört bei den eMedien nicht auf. Immer mehr Firmen bieten ihre Medien digital an: seien es

Entleihungen



Entleihungen





Gemeindebibliothek
Unterföhring

die Online-Datenbanken Munzinger, Brockhaus Lexikon, GENIOS-Zeitungs- und Zeitschriftenportal sowie E-Learning- und Musikstreaming-Angebote oder auch interaktive Kindermedien wie TigerBooks. Die Landesfachstelle bietet dazu Informationstage an, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Laufenden zu halten und um neue Trends aufzuzeigen. Durch diese digitalen Angebote können die Bibliotheken auf die zunehmende Medienausstattung der Bibliotheksbenutzer mit Smartphones, Tablets usw. reagieren und somit zeitgemäße und innovative Produkte anbieten.

Bibliotheksstrategien für den Medienwandel

Unter dem Begriff Medienwandel werden neue Medien-gewohnheiten und die Digitalisierung in allen Lebensbe-reichen zusammengefasst. Daraus ergeben sich zwei wes-entliche Faktoren, die sich auch auf die Bibliotheksarbeit auswirken: Informationen sind von überall abrufbar und aus Medienkonsumenten können Medienproduzenten werden. Hinzu kommen rapide gesellschaftliche Verände-rungen und ein neues Freizeitverhalten. Bibliotheken sind nicht mehr die alleinigen „Inhaber“ von Wissen und Infor-mation. Das zieht für Bibliotheken gravierende Wirkungen nach sich: Sie bleiben als unabhängige, nicht kommerzielle Einrichtungen unverzichtbar. Aber wie reagieren sie auf den veränderten Medienkonsum? Wie reagieren Sie auf veränderte Kommunikationsgewohnheiten? Welche Rolle übernehmen Bibliotheken in ihrer Kommune vor dem Hin-tergrund des Medienwandels? Wie können sie sich im Um-feld von frei zugänglicher Information, von den unzähli-gen Möglichkeiten des Internet behaupten, wie können sie diese Änderungen für sich nutzen?

Die Landesfachstelle hat zu diesem Themenkomplex eine Workshop-Reihe mit insgesamt drei Modulen angeboten. Partner waren Prof. Dr. Hans Scheurer, Professor für Kom-munikationsmanagement, sowie die ekz.bibliotheksservice GmbH. Die Praxisreihe richtete sich an hauptamtlich-fach-lich geleitete Bibliotheken in Mittelstädten und erstreckte sich über insgesamt 18 Monate. Zuerst wurde die eigene Position vor Ort bestimmt, es folgte die Entwicklung von Konzepten und die Erarbeitung konkreter Umsetzungs-

und Marketingkonzepte nach individuellen Anforderun-gen und Prioritäten. Der dritte Workshop beschäftigte sich mit dem Umsetzungsprozess und der Kommunikation des Konzeptes an verschiedene Zielgruppen. Es nahmen insge-samt zwölf Bibliotheken aus ganz Bayern teil. Entwicklun-gen von Bibliotheksstrategien und -konzeptionen werden auch in Zukunft im Fortbildungsprogramm der Landes-fachstelle eine wichtige Rolle spielen. Es hat sich gezeigt, dass Bibliotheken, die ein Konzept entwickelt haben, in ih-rer Kommune ein stabiles Standing haben, ihre Arbeit kon-zentrierter auf die definierten Zielgruppen ausrichten und dadurch auch leistungsstärker werden. Im Jahr 2018 wird eine Workshop-Reihe zur Entwicklung eines Bibliotheks-konzeptes für nebenamtlich oder hauptamtlich geleitete Bibliotheken in Orten mit bis zu 15.000 Einwohnern ange-boten.



DER AUTOR:

Ralph Deifel ist Leiter der Abteilung Landes-fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen der Bayerischen Staatsbibliothek.
